

Geschäftsbericht 2005

AXA Bank AG



FÜR IHRE SICHERHEIT
FÜR IHR VERMÖGEN

Für Vertrauen im Leben

Adresse



AXA Bank AG
Colonia-Allee 10-20,
51067 Köln
Telefon: (01 80) 5 77 10 89
E-Mail: service@axa-bank.de

Inhalt

Aufsichtsrat und Vorstand	4
Lagebericht	5
Wachstum, straffes Kostenmanagement, deutliche Ergebnisverbesserung	5
Bilanz	6
Ertragslage der Bank	6
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	7
Risikobericht für 2005	7
Mitarbeiter	10
Verbands- und Vereinszugehörigkeit	10
Ausblick 11	
Gewinnverwendungsvorschlag	11
Bericht des Aufsichtsrats	12
Jahresabschluss	14
Bilanz zum 31. Dezember 2005	14
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	16
Anhang	17
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	25
Impressum	26

Aufsichtsrat Vorstand

Dr. Heinz-Peter Roß

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln

Alfred Bouckaert

stellv. Vorsitzender
Managing Director der AXA Holdings Belgium S.A.
Brüssel

Dr. Wulf Böttger

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln
seit 2. Januar 2006

Martin Docter

Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Köln

Ralf Lück

Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Köln

Noel Richardson

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln
seit 1. Juli 2005

Dr. Dieter Rosenbaum

Mitglied des Vorstands der
Deutsche Ärzteversicherung AG
Köln
bis 30. Juni 2005

Andreas M. Torner

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln
bis 31. Dezember 2005

Preben Riisberg Lund

Vorsitzender

Lothar Zinke

Lagebericht

Wachstum, straffes Kostenmanagement, deutliche Ergebnisverbesserung

Die AXA Bank konnte bei weiterhin nicht optimalem ökonomischen Umfeld ihr Ergebnis deutlich von 1,8 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro verbessern. Besonders erfreulich war die Entwicklung im Kapitalanlagenbereich mit einer Steigerung des Brutto-Mittelzuflusses um 21 % bei einem Wachstum des Netto-Mittelzuflusses um 54 %.

Als wichtiger Bestandteil des Vorsorge- und Vermögensmanagements des AXA Konzerns dient die AXA Bank als Plattform für die vom deutschen AXA Konzern angebotenen Bankprodukte.

Die AXA Bank bietet klassische Bankprodukte wie Immobilienfinanzierung, voll besicherte Privatdarlehen (Raten- und Abrufkredite) und Festgeldanlagen an und führt die Depotverwaltung für von Kunden gekaufte Fonds der AXA Gruppe durch. Seit dem 1. Januar 2005 verwaltet die AXA Bank darüber hinaus auch die Depotkonten für alle Fonds der von den deutschen Gesellschaften des AXA Konzerns abgeschlossenen fondsgebundenen Lebensversicherungen. Über die Depotverwaltung hinaus bietet die AXA Bank für Privatkunden auch die fondsbasierte Vermögensverwaltung für Beträge ab 15.000 Euro an. Wesentliches Merkmal dieser Vermögensverwaltung ist eine „offene Architektur“, das heißt die Einbindung bestehender Fonds anderer Investmentanbieter in eine nach Risikoklassen strukturierte Vermögensverwaltung.

Die Vertriebspräsenz wird durch nahezu 2.300 Exklusivvermittler der AXA und durch rund 6.000 unabhängige Makler garantiert. Diese werden von den

Beratern des Vorsorge- und Vermögensmanagements des AXA Konzerns unterstützt.

Die Konjunktur in Deutschland hat sich in der zweiten Jahreshälfte spürbar belebt und nach einer Phase der Stagnation im zweiten Quartal 2005 wieder auf den Wachstumspfad zurückgefunden. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,9 % fällt jedoch nicht besonders zufrieden stellend aus und verdeutlicht eine tief gespaltene Konjunkturlage in Deutschland: Einem starken Exportwachstum steht unverändert eine schwache Binnennachfrage gegenüber. Insbesondere die hohen Energiekosten belasteten den unter der Arbeitsmarktschwäche leidenden privaten Konsum zusätzlich und ließen diesen auf Vorjahresniveau verweilen. Die höheren Energiekosten führten auch zu einem spürbaren Anstieg der Inflationsrate in den vergangenen Monaten auf 2,5%; ohne Berücksichtigung der Energiekosten war eine konstante Teuerungsrate von 1,4 % im Jahr 2005 zu verzeichnen.

Die deutschen Banken setzten den schon im Jahr 2004 feststellbaren Trend zur Festigung ihrer Stabilität fort. Allerdings gehen die positiven Impulse nach wie vor stärker von der Aufwands- als von der Ertragsseite aus.

Trotz der aufgrund der gesamtwirtschaftlich schwierigen Lage bestehenden Verunsicherung bei den Privatkunden konnte bei niedrigem Zinsniveau das Baufinanzierungsgeschäft bei der AXA Bank gesteigert werden. Wegen des schwachen privaten Konsums war die Nachfrage nach Privatdarlehen jedoch rückläufig. Im Kapitalanlagenbereich führte das niedrige Zinsniveau in Kombination mit dem wiedergewonnenen Vertrauen in die Kapitalmärkte zu einem deutlichen Anstieg der verwalteten Vermögen und der verwalteten Depots.

Bilanz

Zum Jahresende 2005 beliefen sich die Forderungen an Kunden auf 645,3 Mio. Euro (2004: 714,9 Mio. Euro). Die Forderungen bestehen im Wesentlichen mit 422,0 Mio. Euro (2004: 473,0 Mio. Euro) aus Immobilienkrediten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist – bei gestiegenem Neugeschäft – auf erhöhte Forderungsverkäufe zurückzuführen. Die von der Bank vergebenen Konsumentenkredite waren mit 75,6 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (76,0 Mio. Euro) konstant; die herausgelegten Policendarlehen waren mit 155,1 Mio. Euro gegenüber 171,5 Mio. Euro im Vorjahr deutlich rückläufig.

Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres 55,6 Mio. Euro (2004: 93,0 Mio. Euro) und resultieren im Wesentlichen aus der kurzfristigen Anlage liquider Mittel.

Der Wertpapierbestand belief sich Ende 2005 auf 15,1 Mio. Euro gegenüber 19,8 Mio. Euro im Vorjahr und ist vollständig dem Liquiditätsbestand zugeordnet. Darin enthalten sind ausschließlich inländische festverzinsliche Wertpapiere.

Die Einlagen unserer Kunden haben fast ausschließlich kurzfristigen Charakter und lagen zum Jahresende mit 107,1 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert von 106,3 Mio. Euro. Zur Refinanzierung des langfristigen Kreditgeschäfts werden überwiegend Kreditforderungen an die AXA Lebensversicherung AG verkauft. Darüber hinaus erfolgt die Refinanzierung durch Schuldscheindarlehen. Die Liquidität im kurzfristigen Bereich wird bis zum Verkauf der Kreditforderungen durch die Aufnahme kurz- und mittelfristiger Geldhandelsgeschäfte gesichert. Die Liquidität der Bank war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Das verwaltete Vermögen stieg deutlich um 43,9% auf 119,8 Mio. Euro; im klassischen Depotgeschäft stiegen die verwalteten Bestände um 24,0 % auf 395,5 Mio. Euro.

Das Eigenkapital stieg zum Ende des Geschäftsjahres durch die Einstellung des Jahresergebnisses um 2,7 Mio. Euro auf 67,2 Mio. Euro an. Der Gewinnverwendungsvorschlag sieht die Ausschüttung einer Dividende von insgesamt 2.665.600,00 Euro vor. Der gemäß Grundsatz I des Kreditwesengesetzes definierte Maßstab für die Eigenkapitalunterlegung risikogewichteter Aktiva – der Solvabilitätskoeffizient – betrug zum 31. Dezember 11,5 %. Er lag stets über der vorgeschriebenen Mindestrelation von 8 %.

Ertragslage der Bank

Als Folge sich kompensierender Effekte ist das Zinsergebnis mit 19,8 Mio. Euro konstant zum Vorjahr geblieben. Einer deutlichen Steigerung des Ergebnisses aus dem Baufinanzierungsgeschäft stehen im Wesentlichen der Bestandsrückgang der Policendarlehen und geringere Erträge aus dem Geldhandelsgeschäft gegenüber.

Auch die leichte Verbesserung des Provisionsergebnisses auf 8,0 Mio. Euro (2004: 7,9 Mio. Euro) ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Im Investmentgeschäft konnte dank gesteigener Bestände ein Ergebnisanstieg von 0,4 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro erzielt werden. Das allgemeine Provisionsergebnis aus dem eigenen Kreditgeschäft ist gegenüber dem Vorjahr mit 0,3 Mio. Euro unverändert geblieben; aufgrund rückläufiger Bestände von für andere Konzerngesellschaften verwalteten Krediten sanken diese Provisionserträge um 0,4 Mio. Euro.

Die Verwaltungsaufwendungen konnten nochmals deutlich um 2,1 Mio. Euro auf 22,3 Mio. Euro reduziert werden. Im Wesentlichen haben dazu geringere Kosten im Zusammenhang mit der neuen IT-Plattform zur Bearbeitung der Kundengeschäfte beigetragen. Auch die aus dem Konzern verrechneten Kosten waren rückläufig.

Unter Berücksichtigung von Eingängen auf abgeschriebenen Forderungen sowie von Direktabschreibungen belief sich das Risikoergebnis im Kreditgeschäft auf 3,1 Mio. Euro und lag damit um 0,7 Mio. Euro über dem des Vorjahres.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte deutlich um 1,1 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro gesteigert werden. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich aufgrund von Verlustvorträgen aus früheren Jahren lediglich auf 0,4 Mio. Euro, so dass ein Jahresgewinn von 2,7 Mio. Euro gegenüber 1,8 Mio. Euro im Jahr 2004 verzeichnet werden konnte.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Seit dem 15. Mai 2003 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der AXA Konzern AG als herrschender Gesellschaft.

Risikobericht für 2005

Grundlagen und Prinzipien

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, banktypische Risiken zu messen, zu überwachen und zu steuern sowie operationale und rechtliche Risiken im Bankgeschäft zu minimieren. Die Basis stellt die vom Vorstand aufgestellte und mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Geschäftsstrategie dar, die sich konsequent von der AXA Konzernstrategie ableitet. Hierbei wird seit Geschäftsstart der Bank ein konservativer Geschäftsansatz als oberstes Prinzip der Risikobegrenzung zugrunde gelegt.

Organisation des Risikomanagements

Innerhalb der AXA Bank ist der Vorstand für das Risikomanagement verantwortlich. Er gibt die Risikopolitik im Rahmen der strategischen und geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank vor. Zur operativen Abwicklung bedient sich der Vorstand des Risikomanagers der Bank, welcher mit dem Risikomanager des Konzerns wiederum eng zusammenarbeitet. Der Risikomanager führt halbjährlich eine Risikoinventur durch, die anhand eines nach Risikoarten unterteilten Fragenkatalogs Risiken für alle Bereiche der Bank aufnimmt und quantifiziert. Vierteljährlich wird über die Veränderung der Risikohöhe Bericht erstattet. Das Risikomanagement analysiert die Risikofelder der Bank regelmäßig, überprüft die Steuerungsmechanismen und Risikolimits und passt diese gegebenenfalls an. Der Risikomanager wird von den in den jeweiligen Fachabteilungen angesiedelten Risikocontrollern unterstützt.

Als unabhängige Stelle überwacht im Auftrag des Vorstandes die Interne Revision der Bank die installierten Betriebs- und Geschäftsabläufe nach einem umfassenden, risikoorientierten Prüfungsansatz. Dabei bilden die Mindestanforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision der Kreditinstitute die Grundlage. Darüber hinaus ist die Bank wie alle anderen Gesellschaften auch integrativer Bestandteil konzernweiter Prüfungshandlungen, die ihren Niederschlag in dem durch die Konzernrevision durchgeführten „Basis Audit“ findet.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess in der AXA Bank bündelt sämtliche Aktivitäten im Umgang mit den Risiken, von der Identifikation von Risiken, ihrer qualitativen und quantitativen Messung über die Ausarbeitung von Steuerungsmaßnahmen bis hin zur ständigen Risikoüberwachung im Zeitablauf.

Im Rahmen dieses Prozesses werden die Adressenausfallrisiken, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken und operationale Risiken unterschieden.

Das **Adressenausfallrisiko** umfasst sowohl das Bonitätsrisiko von Kreditnehmern im Zeitablauf als auch den möglichen Verlust aufgrund eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglicher Leistungen eines Vertragspartners. Die Steuerung des Adressenausfallrisikos basiert auf einem Kreditgenehmigungsprozess, der sowohl die Beurteilung der Bonität des einzelnen Kunden als auch die Werthaltigkeitsbeurteilung der jeweiligen Besicherung umfasst. In diese Risikobetrachtung wird auch das Gesamtengagement des Kreditnehmers einbezogen.

Den strategischen Rahmen für die einzelnen Kreditgenehmigungen bildet ein Sollkreditportfolio, innerhalb dessen die vom Vorstand festgelegten Planzahlen durch mehrere Kerngrößen gesteuert werden.

Die Bank nutzt zur Risikoklassifizierung ihrer potenziellen Darlehensnehmer zusätzlich ein Antragsscoring. Das Scoringmodell unterstützt bei der Beurteilung der individuellen Kreditwürdigkeit und stellt eine sinnvolle Ergänzung zu den allgemeinen Bonitätsanforderungen im Kreditgenehmigungsprozess dar.

Die Arbeitsabläufe im Kreditbereich erfolgen entsprechend den im Organisationshandbuch hinterlegten Arbeitsanweisungen und Geschäftsregeln.

Die Kreditentscheidungskompetenzen sind entsprechend dem potenziellen Risiko größenabhängig gestaffelt und umfassen neben dem Vorstand auch den aus Aufsichtsratsmitgliedern bestehenden Kreditausschuss, der abhängig von der Engagementhöhe informiert wird und der Entscheidung zustimmen muss.

Die Bonitätsbeurteilung einerseits als auch die Beurteilung der Werthaltigkeit der gestellten Sicherheiten andererseits wird in einem EDV-gestützten Verfahren dokumentiert. Die Risikoüberwachung umfasst neben einem weitestgehend automatisierten Mahnwesen auch die periodische Überprüfung der Bonitätsbeurteilung von Kreditnehmern.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über die Ergebnisentwicklung wird über die Risikolage und Entwicklung des Verhältnisses von Risikoaktiva zu unterlegendem Eigenkapital berichtet.

Darüber hinaus werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich über die Entwicklung des Kreditportfolios bezüglich Neugeschäft und Bestand informiert, so dass eine Steuerung und Überwachung der Risiken aus dem Kreditgeschäft gewährleistet ist.

Das **Marktpreisrisiko** der AXA Bank umfasst ausschließlich das Zinsänderungsrisiko, welches sich aus Fristeninkongruenzen zwischen Positionen der Aktiv- und Passivseite ergeben kann. Die Überwachung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt DV-gestützt. Die Risikobetrachtung umfasst das Zinsänderungsrisiko auf Grundlage einer barwertigen Risikobetrachtung, bei der neben Festzinspositionen auch offene Zusagen und variabel verzinsliche Geschäfte einfließen. Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird anhand der Kennzahlen „Price Value of a Basis Point“ und „Value at Risk“ bemessen. Darüber hinaus wird die Risikoanalyse durch Simulationsrechnungen auf Basis von Zinsprognosen ergänzt.

Das **Liquiditätsrisiko** stellt das Risiko dar, dass die AXA Bank ihre gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllen kann. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden regelmäßige Liquiditätsanalysen und ständig aktualisierte Cash-Flow-Pläne erstellt. Die Überwachung zur Sicherstellung der notwendigen Liquidität als auch des Liquiditätsgrundsatzes erfolgt in enger Zusammenarbeit der zuständigen Abteilungen der Bank. Die Überwachung wird mittels einer DV-technischen Lösung auf täglicher Basis zur Einhaltung bestimmter Liquiditätskennziffern sichergestellt. Laufzeitbedingte Risiken werden durch eine weitestgehend laufzeitkongruente Refinanzierung der herausgelegten Aktiva vermieden.

Operationale Risiken bezeichnen die Möglichkeit des Eintritts von Verlusten durch unvorhersehbare Ereignisse, durch Betriebsunterbrechungen im EDV-Bereich, durch unzureichende Kontrollen oder Versagen von Kontrollen oder Systemen im Zusammenhang mit Mitarbeitern, Dritten, Fehldispositionen und/oder Bearbeitungsfehlern sowie durch bestehende Vertragsverhältnisse.

Die AXA Bank begegnet diesen Risiken durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel zur Aufrechterhaltung des IT-Bereichs nach einem Notfall, sowie durch ein adäquates Zugriffsberechtigungssystem für die einzelnen Anwendungen, wodurch die Sicherheit und Vertraulichkeit aller gespeicherten Daten und Informationen gewährleistet wird. Die Beachtung des Ver-Augen-Prinzips in den Betriebsabläufen sowie die Überwachungs- und Kontrollprozesse aus dem Risikocontrolling vervollständigen die vorgenannten Maßnahmen.

Rechtlichen Risiken, insbesondere aus der juristischen Nichtdurchsetzbarkeit von Forderungen, begegnen wir durch den Einsatz von geprüften Standardverträgen im Kreditgeschäft. Andere Verträge werden nur nach Prüfung durch die Rechtsabteilung des Konzerns abgeschlossen.

Darüber hinaus finden, soweit möglich und angebracht, sämtliche technischen und organisatorischen Maßnahmen aus dem Konzern zur Begrenzung operativer Risiken entsprechende Anwendung.

Zusammenfassende Darstellung und zukünftige Risikosituation

Mit dem bei der AXA Bank installierten Risikomanagement werden sämtliche banktypische Risiken erfasst und mit konsistenten Methoden gemessen, überwacht und gesteuert sowie operationale und rechtliche Risiken im Bankgeschäft minimiert. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu dem Eigenkapital- und zu dem Liquiditätsgrundsatz wurden durchgängig eingehalten; die jeweiligen Kennziffern lagen oftmals deutlich über dem geforderten Minimalwert. Im Kreditbereich wurden keine außergewöhnlichen Risiken festgestellt. Die Bank ist in keine nennenswerten Rechtsstreitigkeiten involviert.

Im kommenden Geschäftsjahr gehen wir unverändert davon aus, dass die banktypischen Risiken für uns weiterhin eine untergeordnete Rolle spielen werden. Im Bereich der Adressenausfallrisiken arbeitet die Bank ständig an einer Verfeinerung des bestehenden Konzeptes zur Steuerung der Risikovorsorge. Dem Zinsänderungsrisiko werden wir weiterhin durch eine zeitgerechte Überwachung und Steuerung anhand festgelegter Limite und Kennzahlen begegnen.

Die Umsetzung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wird im Rahmen eines eigens hierfür geschaffenen Projektes sichergestellt. Projektgegenstand ist die Analyse der wesentlichen Risiken der AXA Bank, die in ein Gesamtrisikoprofil einfließen, sowie die Simulation von Szenarien (Normal-, Belastungs- und Stressszenarien), die durch die Risikotragfähigkeit der AXA Bank gedeckt sein müssen.

Mitarbeiter

Die AXA Bank beschäftigte am Ende des Berichtsjahrs unverändert zum Vorjahr 81 Mitarbeiter.

Der deutsche AXA Konzern hat im Berichtsjahr das im Jahr 2001 zwischen Unternehmensführung und Arbeitnehmervertretern geschlossene AXA Bündnis mit dem Bündnis AXA 2012 fortgesetzt, in dessen Mittelpunkt der unter bestimmten Bedingungen ausgesprochene Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen seitens des Arbeitgebers steht. Aufgrund Erreichung der Kostenziele des Konzerns konnte den Mitarbeitern im Berichtsjahr die im Jahr 2003 vereinbarte Aussetzung der Sonderzahlungen für das Geschäftsjahr 2004 nachträglich gewährt werden.

Für das große Engagement und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr gilt allen Mitarbeitern unser Dank.

Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft ist Mitglied des Bundesverbandes deutscher Banken e.V und des Arbeitgeberverbandes des privaten Bankgewerbes e.V. Außerdem ist die AXA Bank Mitglied des Einlagensicherungsfonds deutscher Banken.

Ausblick

Die deutsche Wirtschaft ist positiv in das neue Jahr gestartet. Nach dem recht mageren Wachstum im Jahr 2005 von 0,9% wird allgemein von einer Wachstumsrate von rund 1,5 % ausgegangen. Auch für den privaten Konsum wird aufgrund sich andeutender Stabilisierungstendenzen auf dem Arbeitsmarkt mit einer schrittweisen Belebung gerechnet, zumal in der zweiten Jahreshälfte zusätzliche Impulse durch vorgezogene Käufe wegen der für 2007 geplanten Anhebung der Mehrwertsteuer erwartet werden.

Die AXA Bank erwartet für 2006 wiederum eine Ergebnisverbesserung und wird sich strategisch auf das Wachstum insbesondere der Produktfelder fonds-basierte Vermögensverwaltung und private Immobilienfinanzierung konzentrieren.

Köln, 10. März 2006

Der Vorstand

Preben Riisberg Lund
Vorsitzender

Lothar Zinke

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2005 beträgt 2.676.932,79 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 16.021,22 Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2.692.954,01 Euro.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 680,00 Euro je Stückaktie	2.665.600,00 Euro
Gewinnvortrag	27.354,01 Euro
Bilanzgewinn	2.692.954,01 Euro

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des Rechnungswesens überzeugt.

In zwei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung, über das Erreichen der geplanten Ziele für das laufende Geschäftsjahr und die Vorschau für die künftigen Perioden sowie über grundlegende Angelegenheiten der Geschäftsführung unterrichtet. Darüber hinaus wird der Aufsichtsratsvorsitzende umfassend durch monatliche Berichte über die Geschäftsentwicklung informiert. Durch regelmäßige Besprechungen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden werden Fragen der Geschäftsführung zudem zeitnah erörtert und vertieft. Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats werden laufend über die Entwicklung des Kreditportfolios unterrichtet.

Der Bericht des Abschlussprüfers über den vorgelegten Jahresabschluss und der Lagebericht haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer auch in der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung für ergänzende Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Jahresergebnisses geprüft. Die

Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverwendung an. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Im Aufsichtsrat sind folgende personelle Veränderungen eingetreten: Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sind bestellt worden die Herren Noel Richardson (mit Wirkung vom 1. Juli 2005) und Dr. Wulf Böttger (mit Wirkung vom 2. Januar 2006). Ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat sind die Herren Dr. Dieter Rosenbaum (mit Wirkung vom 30. Juni 2005) und Andreas M. Torner (mit Wirkung vom 31. Dezember 2005).

Im Vorstand der Bank gab es gegenüber dem Vorjahr keine personellen Veränderungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft.

Köln, im April 2006

Für den Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Peter Roß
Vorsitzender

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2005	14
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	16
Anhang	17
Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung	17
Angaben zur Bilanz	18
Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	22
Sonstige Angaben	23

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Barreserve		
a) Kassenbestand	503,13	1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>5.008.376,75</u>	<u>7.150</u>
darunter:		7.151
bei der Deutschen Bundesbank 5.008.376,75 Euro (2004: 7.150 Tsd. Euro)		
	5.008.879,88	
Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	45.567.064,76	58.593
b) andere Forderungen	<u>10.017.625,00</u>	<u>34.446</u>
	55.584.689,76	93.039
Forderungen an Kunden		714.919
darunter:		
durch Grundpfandrechte gesicherte 252.918.977,19 Euro (2004: 278.404 Tsd. Euro)		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Anleihen und Schuldverschreibungen		
a) von öffentlichen Emittenten	0,00	17.663
b) von anderen Emittenten	<u>15.098.837,52</u>	<u>2.156</u>
darunter:		19.819
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank 15.098.837,52 Euro (2004: 19.819 Tsd. Euro)		
	15.098.837,52	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		53
	69.595,30	
Beteiligungen		26
darunter:		
an Kreditinstituten 26.305,97 Euro (2004: 26 Tsd. Euro)		
	26.305,97	
Treuhandvermögen		1.546
darunter:		
Treuhandkredite 1.204.152,73 Euro (2004: 1.546 Tsd. Euro)		
	1.204.152,73	
Sachanlagen		134
	0,00	
Sonstige Vermögensgegenstände		18.141
	12.098.237,84	
Rechnungsabgrenzungsposten		971
	605.225,08	
Summe der Aktiva	<u>735.024.470,73</u>	<u>855.799</u>

PASSIVA

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

		2005	2004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		262.633,11	863
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>239.417.152,82</u>	<u>300.361</u>
		239.679.785,93	301.224
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen		0,00	0
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	106.109.181,14		91.072
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>290.450.436,47</u>		<u>368.528</u>
		<u>396.559.617,61</u>	<u>459.600</u>
		396.559.617,61	459.600
Treuhandverbindlichkeiten		1.204.152,73	1.546
darunter:			
Treuhandkredite 1.204.152,73 Euro (2004: 1.546 Tsd. Euro)			
Sonstige Verbindlichkeiten		21.243.386,69	17.866
Rechnungsabgrenzungsposten		956.625,24	1.571
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.265.688,73	4.928
b) Steuerrückstellungen		529.763,00	159
c) andere Rückstellungen		<u>2.423.613,17</u>	<u>2.656</u>
		8.219.064,90	7.743
Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital		25.053.302,18	25.053
b) Kapitalrücklage		28.829.043,17	28.829
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	1.859.568,57		1.860
cb) satzungsmäßige Rücklagen	185.598,95		186
cc) andere Gewinnrücklagen	<u>8.541.370,75</u>		<u>8.541</u>
		10.586.538,27	10.587
d) Bilanzgewinn		2.676.932,79	<u>1.780</u>
Gewinnvortrag Vorjahr		16.021,22	
		67.161.837,63	66.249
Summe der Passiva		735.024.470,73	855.799
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		280.429,12	1.653
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen		65.068.442,28	56.980
		65.348.871,40	58.633

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

		2005	2004
Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	44.381.210,09		48.952
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>435.526,95</u>	44.816.737,04	<u>553</u> 49.505
Zinsaufwendungen		<u>25.001.445,62</u>	<u>29.703</u> 19.802
Laufende Erträge aus			
a) Beteiligungen		1.196,00	1
Provisionserträge		21.147.228,40	18.158
Provisionsaufwendungen		<u>13.174.481,90</u>	<u>10.296</u> 7.862
Sonstige betriebliche Erträge		900.437,41	1.760
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	5.855.490,13		4.753
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung 561.955,05 Euro (2004: 739 Tsd. Euro)	<u>1.355.721,97</u>	7.211.212,10	<u>1.598</u> 6.351
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>15.060.727,93</u>	<u>18.089</u> 24.440
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		52.704,24	221
Sonstige betriebliche Aufwendungen		68.831,88	474
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		3.978.952,61	2.885
Erträge aus der Zuschreibung zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		729.917,28	525
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.047.159,85	1.930
Außerordentliche Erträge		0,00	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-370.227,06	-159
Sonstige Steuern		0,00	0
Erträge aus Verlustübernahme		0,00	0
Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag		2.676.932,79	1.771
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		16.021,22	9
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		0,00	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage		0,00	0
Bilanzgewinn		2.692.954,01	1.780

Anhang

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Allgemeines

Die Bilanzierung und Bewertung wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) vorgenommen.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Staffelform gemäß Formblatt 3 der RechKredV.

Barreserve

Die Barreserve wird zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert oder den niedrigeren Anschaffungskosten zuzüglich Zinsabgrenzungen ausgewiesen. Alle Kreditengagements werden einer laufenden Beurteilung unterzogen, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Auf der Grundlage dieser individuellen Risikobewertung wird, sofern notwendig, eine Einzelwertberichtigung gebildet. Die Höhe der Einzelwertberichtigung wird entweder individuell oder für bestimmte identifizierte Gruppen anhand pauschalierter Verfahren ermittelt.

Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Bildung einer pauschalen Wertberichtigung auf den nicht einzelwertberechtigten Gesamtforderungsbestand Rechnung getragen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Börsenkurs am Jahresende zuzüglich Zinsabgrenzungen bewertet.

Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere werden wie Anlagevermögen zu Anschaffungskosten bewertet.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren Marktwert bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich Zinsabgrenzungen passiviert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 3 HGB und § 340 e Abs. 2 HGB Agio- bzw. Disagio- und Abzinsungsbeträge ausgewiesen und zeitanteilig abgegrenzt.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung ist nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG mit einem Zinssatz von 6 % auf der Rechnungsgrundlage der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung einer betriebsspezifischen Modifikation der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten berechnet worden.

Für schriftlich zugesagte Jubiläumsgeldverpflichtungen wird eine Rückstellung gebildet, soweit die Anwartschaften hierfür nach dem 31. Dezember 1992 erworben wurden. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren gemäß § 5 Abs. 4 EStG in Verbindung mit § 52 Abs. 5 EStG unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 29. Oktober 1993. Der nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Rückstellung wurden weitere Beiträge nach handelsrechtlichen Grundsätzen zugeführt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten wir angemessene Rückstellungen.

Angaben zur Bilanz

Aktivposten

1. Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
b) andere Forderungen		
bis drei Monate	10.017.625,00	34.446
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0
mehr als fünf Jahre	0,00	0
Insgesamt	10.017.625,00	34.446
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	0

2. Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Unbestimmte Laufzeit	23.418.748,98	12.926
bis drei Monate	78.836.353,68	77.126
mehr als drei Monate bis ein Jahr	28.582.713,93	38.231
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	108.219.106,08	126.647
mehr als fünf Jahre	406.271.623,98	459.989
Insgesamt	645.328.546,65	714.919

3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	15.098.837,52	19.819

Der gesamte Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist börsennotiert und dient als Liquiditätsreserve.

4. Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	69.595,30	53

Bei dem gesamten Bestand an Aktien handelt es sich um börsenfähige Wertpapiere.

5. Anlagevermögen

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	Anschaftungs-kosten	Zugänge Geschäfts-jahr	Abgänge Geschäfts-jahr	Abschreibungen insgesamt	Restbuchwert 2005	Restbuchwert 2004	AFA GJ inkl. Abgang
a) Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.998.226,18	4.588,24	2.998.226,18	4.588,24	0,00	133.532,22	52.704,24
b) Finanzanlagen Beteiligungen	111.691,71	0,00	0,00	85.385,74	26.305,97	26.305,97	0,00
Insgesamt	3.109.917,89	4.588,24	2.998.226,18	89.973,98	26.305,97	159.838,19	52.704,24

6. Treuhandvermögen

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Forderungen an Kunden	1.204.152,73	1.546
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	0

7. Sonstige Vermögensgegenstände

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Insgesamt	12.098.237,84	18.141

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren hauptsächlich aus Forderungen an verbundene Unternehmen.

8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Insgesamt	605.225,08	971
davon Disagio- bzw. Abzinsungsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB	31.368,18	34

9. Forderungen an verbundene Unternehmen

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Sonstige Vermögensgegenstände	10.062.541,82	15.709

Bei den Forderungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um Abrechnungsforderungen aufgrund von konzerninternen Dienstleistungsverträgen.

Passivposten

10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	38.267.635,94	132.122
mehr als drei Monate bis ein Jahr	117.017.895,22	114.500
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	15.685.709,99	13.449
mehr als fünf Jahre	68.445.911,67	40.290
Insgesamt	239.417.152,82	300.361

10. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
b) andere Verbindlichkeiten		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	63.616.373,76	88.822
mehr als drei Monate bis ein Jahr	22.337.797,07	23.459
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	55.160.397,16	93.347
mehr als fünf Jahre	149.335.868,48	162.900
Insgesamt	290.450.436,47	368.528

12. Treuhandverbindlichkeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.204.152,73	1.546
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	0

13. Sonstige Verbindlichkeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Insgesamt	21.243.386,69	17.866

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren hauptsächlich aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und aus dem Depotgeschäft.

14. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Insgesamt	956.625,24	1.571
davon Disagio- bzw. Abgrenzungsbeträge gemäß § 340 e Abs. 2 HGB	896.625,24	1.121

15. Eigenkapital

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	Saldo 2005	Geschäfts- jahr Einstellung	Geschäfts- jahr Entnahme	Saldo 2004
a) gezeichnetes Kapital	25.053.302,18	0,00	0,00	25.053
b) Kapitalrücklage	28.829.043,17	0,00	0,00	28.829
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	1.859.568,57	0,00	0,00	1.860
cb) satzungsmäßige Rücklage	185.598,95	0,00	0,00	186
cc) andere Gewinnrücklagen	8.541.370,75	0,00	0,00	8.541
	10.586.538,27	0,00	0,00	10.587
d) Bilanzgewinn	2.692.954,01	2.676.932,79	1.764.000,00	1.780
Insgesamt	67.161.837,63	2.676.932,79	1.764.000,00	66.249

Die Kapitalrücklage setzt sich aus 3.579 Tsd. Euro gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und aus 25.250 Tsd. Euro gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zusammen.

16. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.627.515,91	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	82.332.347,50	102.510
Sonstige Verbindlichkeiten	11.671.697,92	5.736
Insgesamt	119.631.561,33	108.246

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren ausschließlich aus banküblichem Geschäftsverkehr bzw. handelt es sich bei den

sonstigen Verbindlichkeiten um Abrechnungsverbindlichkeiten aufgrund von konzerninternen Dienstleistungsverträgen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

17. Aufteilung nach geografischen Märkten (§ 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV)

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	Inland	Ausland	insgesamt 2005	insgesamt 2004
Zinserträge	44.754.302,61	62.434,43	44.816.737,04	49.506
Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.196,00	0,00	1.196,00	1
Provisionserträge	21.147.228,40	0,00	21.147.228,40	18.158
Sonstige betriebliche Erträge	900.437,41	0,00	900.437,41	1.760
Insgesamt	66.803.164,42	62.434,43	66.865.598,85	69.425

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres (§ 285 Nr. 7 HGB)

Gruppen	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt
	2005			2004		
Leitende Angestellte	8	0	8	5	0	5
Angestellte	32	41	73	35	41	76
Arbeiter	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	40	41	81	40	41	81

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 9a HGB)

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Vergütungen an den Aufsichtsrat	10.625,00	11

Bezüglich der Bezüge der Vorstände machen wir von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen (§ 285 Nr. 9b HGB)

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Bezüge für frühere Mitglieder	103.292,04	116.636,88
Pensionsverpflichtungen	995.747,00	1.122.679,00

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3 HGB)

in Euro bzw. Tsd. Euro (2004)

	2005	2004
Anteilige Nachschusspflicht gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrags der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main	190	190

Dritten erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung (§ 35 Abs. 1 Nr. 5 RechKredV)

Die Bank hat in folgenden Bereichen Dienstleistungen gegenüber Dritten für Verwaltung und Vermittlung erbracht:

- Depotverwaltung
- Vermögensverwaltung
- Kreditverwaltung
- Vermittlung von Investmentfondsanteilen

Zusammensetzung des Aktienkapitals (§ 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG)

Das Aktienkapital setzt sich aus 3.920 auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 10 HGB)

Dr. Heinz-Peter Roß

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln

Alfred Bouckaert

stellv. Vorsitzender
Managing Director der AXA Belgium
Brüssel

Dr. Wulf Böttger

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln
seit 2. Januar 2006

Martin Docter

Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Köln

Ralf Lück

Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Köln

Noel Richardson

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln
seit 1. Juli 2005

Dr. Dieter Rosenbaum

Mitglied des Vorstands der
Deutsche Ärzteversicherung AG
Köln
bis 30. Juni 2005

Andreas M. Torner

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln
bis 31. Dezember 2005

Zusammensetzung des Vorstands (§ 285 Nr. 10 HGB)

Preben Riisberg Lund

Vorsitzender

Lothar Zinke

Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14 HGB)

Alleiniger Aktionär der AXA Bank AG ist die AXA Konzern AG, Köln, die einen Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt.

Die AXA Konzern AG wird in den Konzernabschluss der AXA, Paris, einbezogen. Die AXA, Paris, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA wird in Paris beim „Registre du Commerce et des Sociétés“ unter RCS 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird unter HRB Nr. 672 beim Handelsregister Köln hinterlegt. Dieser Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht hat gemäß § 291 Abs. 2 HGB befreiende Wirkung.

Köln, 10. März 2006

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA Bank AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 16. März 2006

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Erner
Wirtschaftsprüfer

ppa. Koschwitz
Wirtschaftsprüfer

Impressum

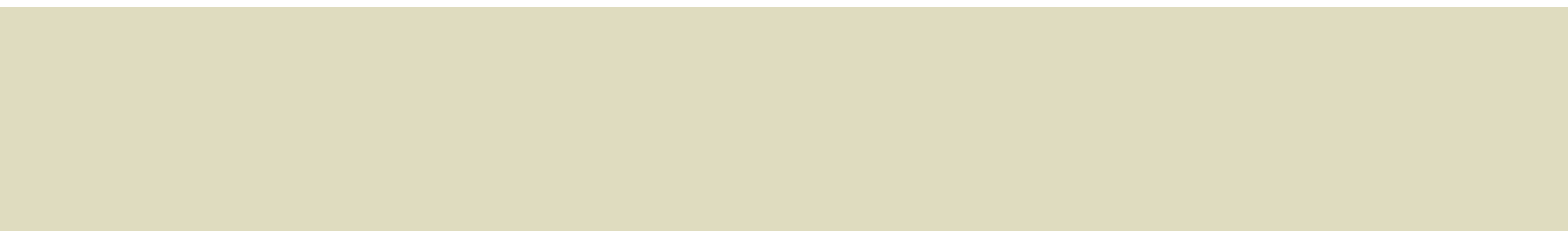
Herausgeber:
AXA Bank AG, Köln

Redaktion:
AXA Konzern AG, Köln
Konzernkommunikation

Satz:
LSD GmbH & Co. KG
Düsseldorf

Herstellung:
klr mediapartner
Druck und Medien GmbH
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany



www.axa.de



AXA BANK AG

Colonia-Allee 10-20 · 51067 Köln
Telefon: (01 80) 5 77 10 89 · E-Mail: service@axa-bank.de

Für Vertrauen im Leben